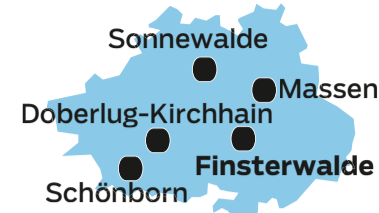


# FINSTERWALDER RUNDSCHAU



**Auf Seite 16:** Bade-Spaß:  
Das „neue“ Wonnemar  
wird 'ne Wonne.

## Sorno: Acker wird Artenschutz-Biotop

**Naturschutz in Elbe-Elster** Ein neu angelegter Teich auf einem ehemaligen Acker bei Sorno gibt seltenen Arten einen neuen Lebensraum und Ökologen einen spannenden Beobachtungs-Gegenstand. *Von Daniel Roßbach*

Der Lappländische Gelbrandkäfer (optisch leicht zu verwechseln mit seinem etwas größeren und sehr viel weiter verbreiteten Verwandten, dem Gemeinen Gelbrandkäfer) kommt in Brandenburg nur an einer Handvoll Stellen vor. Eine davon ist ganz neu und liegt in der Nähe des Finsterwalder Ortsteiles Sorno: Denn dort wurde vor zwei Jahren auf einem nun nicht mehr bewirtschafteten Acker ein Teich angelegt, der nun Käfern und Libellen, Insekten und Amphibien einen neuen Lebensraum eröffnet.

Der Teich hat einen Durchmesser von etwa 30 Metern. In seiner Mitte ist er etwa 70 Zentimeter tief, doch der größte Teil des Gewässers ist Flachwasser – einer der Aspekte, der ihn in den Augen des Ökologen Ingmar Landeck zu einem interessanten Lebensraum macht: „Wir brauchen die tieferen Wasserbereiche, die nicht austrocknen, damit sich Arten, die das Wasser brauchen, dorthin zurückziehen können. Und die flachen Bereiche sind für viele Arten wichtig, weil dort die Sonne bis auf den Boden kommt.“

### Schaffung des neuen Gewässers

Nachdem der Teich 2019 angelegt wurde, machte sich Landeck im folgenden Jahr ein erstes Bild davon. Dabei stieß er auch auf Arten, die besonders sind und zumindest in Brandenburg nur noch an wenigen Stellen vorkommen, wie eben den Lappländischen Gelbrandkäfer. Weil immer mehr Moore austrocknen, gehen ihm und anderen Arten ihre angestammten Lebensräume zunehmend verloren, und er droht auszusterben.



Birgit Groth von der Flächenagentur Brandenburg, Silvio Dietrich von der Agrargenossenschaft Oppelhain, Eigentümer Markus Lange und Ökologe Ingmar Landeck freuen sich über die Entwicklung des neuen Teiches bei Sorno.

Fotos: Daniel Roßbach

Die Aufgabe der Flächenagentur ist es, zwischen Akteuren, die etwa mit Baumaßnahmen in die Umwelt eingreifen, und Landnutzern und -eigentümern zu vermitteln und Naturschutzprojekte umzusetzen, die dem Ausgleich der Eingriffe dienen. Die Agentur plant, realisiert und betreut die Ausgleichsprojekte und finanziert sie, in dem Anteil daran an die Nutzer verkauft werden, die verpflichtet sind, für einen Ausgleich für ihre Eingriffe zu sorgen. Im Fall von Sorno ist das, wie oft in Brandenburg, das Konsortium zum Bau der Gaspipeline Eugal. Die Flächenagentur ist es auch,

die den Ökologen Landeck beauftragt hat, die Entwicklung der Biosphäre des Gewässers zu beobachten und zu dokumentieren. Dessen Eigenschaften kommen Landeck aber auch aus seiner Arbeit für das Finsterwalder Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften (FIB) bekannt vor. Denn die sauren Gewässer in ehemaligen Tagebauen haben teils ähnliche Eigenschaften wie der neue Teich bei Sorno.

Die Initiative für das Projekt, diesen Teich anzulegen, kam von Eigentümer Markus Lange. Er machte dessen Schaffung zur Bedingung dafür, der Eugal die

Nutzung seines Grundstücks zu erlauben. Eine finanzielle Belastung war das für Lange nicht. Denn die Anlage des Teiches wird durch das Kompensationsprogramm der Flächenagentur finanziert. Zugestimmt hat dem auch die Agrargenossenschaft Oppelhain. Sie pachtet die vier Hektar große Fläche des Teiches und der angrenzenden Wiese und hat sie bis vor einigen Jahren als Acker genutzt. Nun soll daraus bestenfalls eine regionaltypische Feuchtwiese werden.

**Teich ist zunächst nur temporär**  
Offiziell ist der Teich zunächst ein

„temporäres Gewässer“. Doch im Sinne des Naturschutzes hoffen die Beteiligten, dass es dabei nicht bleibt, sondern der Teich dauerhaft den Arten, die sich in ihm und auf der umliegenden Wiese ansiedeln, einen Lebensraum gibt. „Ich hoffe inständig, es wird nicht temporär bleiben“, sagt Landeck. Aber auch der vorerst temporäre Rahmen ist nicht allzu eng: „Bei uns werden die Projekte immer auf 25 Jahre geplant“, sagt Birgit Groth von der Flächenagentur. Zumindest so lange hat das neue Ökosystem Zeit, sich weiter zu entwickeln.



Die Schaffung des Teiches ist eine Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Eugal-Gastrasse.



Der Lappländische Gelbrandkäfer ist in Brandenburg sehr selten, der Gemeine Gelbrandkäfer dagegen weit verbreitet.

### Spannende Pionierzeit

**Für den Wissenschaftler** Ingmar Landeck ist besonders spannend, dass der Lebensraum, den er in Sorno untersucht, so neu ist: „Wir können hier beobachten, wie sich das Gewässer in seinem Pionierzustand entwickelt, welche Arten sich darin ansiedeln und vielleicht wieder verschwinden.“ Diese Entwicklung sei mindestens ebenso interessant, wie darauf zu schauen, welche Tiere langfristig an einem Standort heimisch werden. „Das gilt umso mehr, wenn wir vielleicht öfter neue Lebensräume schaffen und die Arten, die besonders gute Pioniere sind, von einem davon zum anderen wandern können“, sagt Landeck.

## Die 500. Maschine ausgeliefert

**Erfolgsgeschichte** Die hochmoderne Siebanlage der Firma Zemmler aus Massen geht nach Schweden.

**Massen.** Als Geschäftsführer Heiko Zemmler im Jahr 2000 das Unternehmen Zemmler Siebanlagen GmbH als Ein-Mann-Unternehmen gründete, war an die 500. Maschine noch lange nicht zu denken. Dank des unermüdligen Einsatzes von inzwischen 55 Mitarbeitern am heutigen Standort in Massen ist nun die 500. Maschine, eine Zemmler Multi Screen MS 5200, an OP System AB nach Schweden übergeben worden.

Der Geschäftsführer der OP Gruppen Mats Olofsson ist begeistert: „Wir sehen eindeutig die Vorteile der zusätzlichen dritten Fraktion für unser Geschäft.“ Für die Skandinavier ist die Zemmler MS 5200 somit eine Ergänzung und Erweiterung ihrer Produktpalette, die sie auch auf ihrer Homepage bewerben. Mit der OP Gruppen wurde ein neuer Partner für Norwegen, Schweden und Finnland gewonnen.

Die MS 5200 stellt mit ihrer über fünf Meter langen Doppeltrommel und insgesamt 47 Quadratmeter Siebfläche für alle großen Anlagen mit einem hohen Durchsatz und Siebgüte in unterschiedlichen Einsatzbereichen eine überzeugende Lösung dar. Die Länge der Doppeltrommel und die auswechselbaren Drahtsiebbeläge ermöglichen eine trennscharfe saubere Absiebung bei kleinen Maschen und bindigem Material.

Doppeltrommel und Bänder laufen im Einklang durch das bewährte dieselhydraulische Antriebskonzept, die über ein einfaches Bedienfeld gesteuert werden. Entsprechend der grünen Mission sind alle dieselhydraulischen Maschinen standardmäßig mit der höchsten Emissionsstufe von Motoren der EU Stufe V ausgerüstet.

red/jkl



Die hochmoderne Siebanlage der Firma Zemmler geht nach Schweden.

Foto: Martin

### POLIZEI-BERICHT

#### Jugendliche im Rausch

Am Samstagabend wurde polizeilich bekannt, dass zwei 13 Jahre alte Kinder in einem Garten an den Luckauer Wiesen in Bad Liebenwerda, Alkohol und Drogen konsumiert haben sollen. Beide Kinder wurden durch Beamte angetroffen und jeweils ein Alkoholttest durchgeführt. Diese ergaben 1,25 Promille und 1,42 Promille. Ein durchgeführter Drogenvortest schlug bei beiden positiv auf Cannabis aus. Die Kinder wurden ihren Eltern übergeben, jeweils ein Strafverfahren eingeleitet.

#### Unfall mit Lkw

In der Lange Straße von Elsterwerda kam es am Samstag zu einem Unfall zwischen einem Lkw und einem Pkw. Während der Lkw den Pkw überholte, öffnete sich infolge unzureichender Ladungssicherung die Ladeklappe des Lasters. Der Pkw wurde beschädigt. Schaden: etwa 6000 Euro. red/jkl

## Hannes Walter zum 10. Mal Massener SPD-Chef

**Massen.** Am vergangenen Donnerstagabend kamen die Mitglieder und Sympathisanten des SPD-Ortsvereins Massen-Kleine Elster zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung zusammen. Wichtige Themen – unter anderem Gemeindevertretung Massen-Niederlausitz, Vorstandswahl und Bundestagswahl – standen auf der Tagesordnung.

Die Anwesenden diskutierten die aktuellen Vorhaben in der Gemeindevertretung. Dazu gehörte der aktuelle Bürger-Ideen-Haushalt, der Ausbau von erneuerbaren Energien in der Gemeinde und die Weiterentwicklung der gemeindeeigenen Infrastruktur. Nachdem nun auch wieder Veranstaltungen möglich sind, möchte der Ortsverein im September wieder den traditionellen Bürgermeister-Frühschoppen durchfüh-

ren. Bei der Wahl zum neuen Ortsvereinsvorstand demonstrierten die Ortsvereinsmitglieder Einigkeit und Stabilität. Hannes Walter wurde zum zehnten Mal einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Neu im Ortsvereins-

vorstand ist Ute Neumärker als Vize-Vorsitzende. Kassierer Steffen Fröschke wurde ebenfalls einstimmig in seinem Amt bestätigt. Bürgermeister Lutz Modrow und Manfred Kauer sind weiterhin als Revisoren tätig.

Natürlich wurde auch über die anstehende Bundestagswahl beraten, bei der der Vorsitzende Hannes Walter ins Rennen geht. Der Kandidat informierte die Mitglieder über den Stand der Vorbereitungen. red/jkl



Bürgermeister Lutz Modrow (rechts) gratuliert dem neuen Ortsvereinsvorstand: Kassierer Steffen Fröschke, Vorsitzender Hannes Walter und Stellvertreterin Ute Neumärker (v.l.).

Foto: SPD-Massen

### VOR 100 JAHREN

**12. Juli 1921.** Am Anfang dieser Woche begannen in Finsterwalde die Ferienspiele, die sich langsam als eine beliebte Tradition etablierten. Vor 9 Uhr versammelten sich die Kinder, in der Regel waren es einige Hundert, an der Turnhalle der Knabenschule. Zur vollen Stunde setzte man sich dann in Marsch, um das Spielgelände in der Bürgerheide zu erreichen. Die im vorigen Jahr eingerichtete Waldküche und viele mithelfende Mütter sorgten vor Ort für die Verpflegung. Den Tag über veranstalteten die Betreuer in der Heide und auf den Waldwiesen Bewegungsspiele oder turnerische Übungen. Abends ging es zwischen sechs und sieben wieder zurück. Eine Ausnahme machte der Freitag, an dem der Rückmarsch erst mit dem Einbruch der Dunkelheit begann. Mit vielen Fackeln und in Begleitung einer Kapelle des Musikdirektors Schütz endete die Woche auf dem Marktplatz. owr